

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Inserionspreis 15 Hg. pro vierzeilige Korpuszeile
außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Hg.

Zeitungsbinder und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch
Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags,
Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher
bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt
von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M.
Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weixen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff,
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Sozialblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach,
Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Bögen, Mohorn, Müllig-Roitzsch, Rungzig, Reutzsch, Niederwartha, Oberhermsdorf, Börsdorf, Röhrsdorf
bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalbe, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf,
Speckshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 59.

Montag, den 22. Mai 1911.

70. Jahre.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 24. dieses Monats

ollen nachmittags 6 Uhr im unteren Park und nachmittags 7 Uhr im oberen
Park einige Haufen Ausforstholz und Reisig gegen Barzahlung versteigert werden.
Wilsdruff, am 22. Mai 1911.

Der Stadtrat.

Anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen
Donnerstag, den 25. Mai dieses Jahres

Neues aus aller Welt.

Das neue sächsische Krematorium in Dresden wurde vorgestern
vormittags seiner Bestimmung übergeben.

Der Landesverband sächsischer Redakteure und Berufsschriftsteller
Wils in Dresden seine Hauptversammlung ab.

Die Waldgesellschaften Dresdens beabsichtigen, in eine Lohnbewegung
einzutreten.

Der dritte Deutsche Luftflottentag leitete vorgestern seine Tagung
durch eine Audienz beim Landesverband für das Königreich
Sachsen ein.

Die Sachsenwoche nahm vorgestern mit den Chemnitzer Flugtagen
ihren Anfang.

Für den Deutschen Lieberabendtag Berlin—Hamburg—Hannover
bewilligte der Berliner Magistrat 50000 Mark.

Die Revision des Reichs-Bod von der 40. (katholischen) Ge-
meinschaft in Berlin, der wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einem
Jahre drei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, wurde gestern
vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Es wurde festgestellt, daß Direktor Doepper von der Zeiger
Aktien-Walzfabrik 190000 Mark unterschlagen hat.

Gewitter und wolkenbruchartiger Regen haben im Voglande und
an der Grenze großen Schaden angerichtet.

Die Kommission der russischen Reichsduma beschloß, für Hafens-
bauten alsbald 15 Millionen Rubel aus Reichsmitteln bereit zu stellen.

Die Monarchisten-Verschwörung in Portugal soll ernste Aus-
dehnung angenommen haben.

Es verlautet, daß Herz-Ball, die Altstadt von Jex, in die Hände
der Aufständigen gefallen sei.

Präsident Taft hat aus allen Teilen der Welt Glückwünsche zum
Schiedsgerichtsamt erhalten.

Die amerikanische Bundesregierung beantragt Auflösung des
jogenannten Holzstreiks wegen unvernünftiger Beschränkung der freien
Konkurrenz.

Der Führer der Aufständigen in Mexiko, Madero, hat von seinen
Truppen Abschied genommen unter dem Vorbehalt, er wolle in der
Stadt Mexiko die Verwaltung neu organisieren. — Falls amtlich wird
aus Mexiko gemeldet, Präsident Diaz werde am 24. oder 25. Mai die
Präsidenschaft niederlegen.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 22. Mai.

Die Etatsstärke des Marinepersonals

hat sich in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt. Sie
betrug im Jahre 1901 31038 Mann, war dann im
Jahre 1906 auf 43474 Mann gestiegen und beläuft sich
jetzt auf 60580 Mann. Während die Etatsstärke in der
Zeit von 1901 bis 1906 um 12436 Mann stieg, ver-
mehrte sie sich in den Jahren 1906 bis 1911 um
17106 Mann. Es betrug die Zahl der

	Offiziere	Mannschaften
1901	1447	25591
1906	2190	41284
1911	2941	57639

Auf die einzelnen Chargen verteilt, beträgt die Zahl
der Seeoffiziere jetzt 1968, Ingenieure 437, Ärzte 286,
Deckoffiziere 2576, Unteroffiziere 12288, Gemeinen 41126
und Schiffsjungen 1650. An Marinebeamten waren im
Jahre 1900, 1838 und 1906 2479 vorhanden. Jetzt
beträgt ihre Zahl 3069; sie hat sich in den letzten fünf
Jahren um 590 vermehrt.

Schweres Fliegerunglück in Frankreich.

Der Flugport hat in Frankreich neue Opfer ge-
fordert, die um so schwerer sind, als sich unter ihnen der
leitende Staatsmann der Republik, Herr Monis, und der
Kriegsminister befinden.

Hierzu liegen folgende Meldungen vor:
Iffy le Mont. Bei dem Start der Flieger
für den Weltflug Paris—Madrid stürzte Sonntag früh

6 1/2 Uhr das Flugzeug des Fliegers Train, der wegen
schlechten Funktionierens des Motors noch einmal landen
wollte, in eine Menschenmenge, wobei der Ministerpräsident
Monis, der Kriegsminister Berthelet und ein höherer
Offizier schwer verwundet wurden. Der Kriegsminister
Berthelet starb kurz darauf.

Paris. Auf Wunsch des Ministerpräsidenten Monis
hat das Ministerium des Innern angeordnet, den Welt-
flug Paris—Madrid nicht zu unterbrechen. Die Kom-
mission des Aeroklubs hat daraufhin beschlossen, den
Weltflug Paris—Madrid morgen früh 4 Uhr wieder
aufzunehmen.

Paris. Bei dem Gedränge, daß nach dem Bekannt-
werden des Unglücks von Iffy-le-Montineux in der
Menge entstand, wurden 60 Personen verletzt.

Wochenschau.

Unser Kaiserpaar ist zur Teilnahme an der englischen
Kronprinz nach Petersburg reist. Das englische Unter-
haus hat die Vetobill angenommen. Ein reicher Engländer
hat 4 Millionen als englisch-deutschen Wohltätigkeitsfonds
gestiftet, aus dem in England bedürftige Deutsche und
in Deutschland bedürftige Engländer unterstützt werden
sollen. Im englischen Unterhaus wurde der Finanzminister
scharf angegriffen, erhielt aber ein Vertrauensvotum. Die
russische Duma geht Siolypin immer schärfer zu Leibe;
sollte der Zar das erfahren, so könnte sein getreuer Eckart
doch vielleicht gehen müssen. Auch Senator Garins legte
Stunde schreit gekommen zu sein, was die braven russischen
Beamten mit Freuden begrüßen dürften. Nikolaus arbeitet
an einer Heeresreform, während der neue Marineminister
sein Flottenprogramm fertig hat; der Kriegsminister wundert
sich über die Vortrefflichkeit der russischen Armee. Die
spanischen Cortes beraten den Gesetzentwurf über die all-
gemeine Wehrpflicht; die Vorlage des Vereinsgesetzes
unterwirft alle religiösen Vereine und Ordensniederlassungen
dem gewöhnlichen Rechte. Canalejas ist in eine schwierige
Lage geraten durch seine vielen Kompromisse, und Morot
will ihn nicht mehr stützen. In Portugal wächst die
Monarchistenbewegung. Delcasse hat Frankreich zehn
Millionen gepart, indem er die Pläne für zwei Panzer-
schiffe gleich ordentlich machen ließ. Der französische
Finanzminister hat einen Unterstützungsvorschlag für alle
Beamten gegründet. Den Franzosen an der Seine wird
es zuweilen schwül, wenn sie nach Marokko schauen. Ihre
Freunde jenseit der Pyrenäen trauen ihnen nicht mehr
und blicken sehnsüchtig nach Deutschland hinüber. Die
aufständischen Stämme in Marokko haben den Völkern
Europas ein allerliebtestes Bild ihres Sultans gemalt,
dessen Grausamkeit sie nicht länger dulden wollen. In
Belgien schwebt der Prozeß um die Millionen des ver-
storbenen Königs. Abdul Hamid hat aus Freude über
den bevorstehenden Besuch seines Sultanbruders einen
Festiersprung probiert. Das türkische Parlament hat
wieder säkularistische Sitzungen gehabt, und das jungtürkische
Komitee hat sich einen neuen Präsidenten gewählt. Der-
weilen haben türkische Soldaten zu ihrem Vergnügen einen
bulgarischen Hauptmann erschossen. Die Albanesen sind
empört über die italienische Hilfe und beginnen sich zu
unterwerfen. Bibi Jassa ist zum Negus von Abessinien
ausgerufen. Der mexikanische Bürgerkrieg geht weiter;
die Rebellen haben weitere Fortschritte gemacht trotz einer
Rebellion gegen ihren Führer Madero, der nun mal
keinen Offizier der Regierungarmee erschießen lassen will.
Porfirio Diaz ist sich noch nicht schlüssig über seine Reise-
route, zeigt von der Citadelle zuweilen seiner getreuen
Residenz geladene Kanonen. Dem amerikanischen Kriegs-

minister sind der Welt Handel unangenehm geworden, er
zieht sich ins Privatleben zurück.

Parlamentarisches.

Der Reichstag

setzte Freitag die zweite Lesung der Reichsversicherungs-
ordnung fort, ohne sie jedoch zu Ende zu führen.
Vorgestern hat man bei der Weiterberatung der Reichs-
versicherungsordnung die Anträge auf Verabfolgung der
Altersgrenze bei der Invalidenversicherung nach sehr aus-
gedehnter Debatte abgelehnt. — In einer Anfrage erklärte
in der vorgesternigen Reichstagsitzung Staatssekretär Del-
brück, das Gesetz über die Versicherung der Privatbeamten
habe den Bundesrat schon basiert und werde dem Reichs-
tag in den nächsten Tagen zugehen.

Die Reichstagskommission für den elsass-lothrin- gischen Verfassungsentwurf

erledigte vorgestern in zweiter Lesung das Wahlgesetz
unter Einführung der gleichen Wahl und nahm dann das
Verfassungsgesetz mit zwei von der Reichspartei bean-
tragten Paragrafen über die Freiheit des religiösen Be-
kenntnisses und die Sprache mit 19 Stimmen der Reichs-
partei, des Zentrums, der Nationalliberalen, der Volks-
partei und Sozialdemokraten an. Dadurch erscheint die
reichsländische Verfassungsreform gesichert.

Das Arbeitsprogramm des Reichstages.

Der Senatorenkonvent des Reichstages beriet Freitag
vor Beginn der Plenarsitzung über einen vom Präsidenten
vorgelegten Arbeitsplan für die nächsten Wochen. Danach
sollte die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung
am Sonnabend zu Ende geführt werden. Am Montag
soll dann der Handelsvertrag mit Schweden und am
Dienstag eventuell Mittwoch die Verfassungsvorlage für
Elsass-Lothringen in zweiter Lesung beraten werden. Der
Donnerstag (Himmelfahrtstag) bleibt Sitzungsfrei. Am
Freitag und Sonnabend sollen noch einige kleinere Vor-
lagen, wie der Niederlassungsvertrag mit der Schweiz,
das Übereinkommen zur einheitlichen Feststellung von
Regeln über den Zusammenstoß von Schiffen, der Ent-
wurf von Schiffsmeldungen bei den deutschen Konsulaten,
der Gesetzentwurf betr. die Befestigung von Tierfabriken
und die Vorlage betreffend den Patentausführungszwang,
die beiden letzteren in zweiter und dritter Beratung, sowie
eventuell die erste Lesung des Gesetzentwurfs über die Aus-
gabe kleiner Aktien durchberaten werden. In der darauf-
folgenden, mit dem 29. Mai beginnenden Woche sollen
dann die dritten Beratungen aller Vorlagen, und zwar
zunächst der Reichsversicherungsordnung und des Verfas-
sungsgesetzes für Elsass-Lothringen vorgenommen werden.
Am Freitag, den 2. Juni soll dann die Vertagung des
Reichstages bis zum Herbst stattfinden, nachdem vorher
ein Herbstblutengesetz zur Vorlage und Verabschiedung ge-
bracht ist. Die Beratungen im Herbst sollen beginnen
mit der ersten Lesung des Privatbeamtenversicherungsges-
etzes. Außerdem wären im Herbst noch zu erledigen die
zweite und dritte Lesung der Strafprozessordnung, des
Hausarbeitsgesetzes, der Vorlage betreffend Errichtung
eines Kolonial- und Konsulargerichtshofes, sowie die
dritten Beratungen der Novelle zum Strafgesetzbuch und
des Arbeitskammergesetzes. Ferner beabsichtigt man sich in
den Kommissionen die Fernsprechtgebührenordnung, das
Schiffahrtsabgabengesetz, das Kurpfuschereigesetz, das Ge-
setz betreffend Aufhebung des Hülfsklassengesetzes sowie be-
treffend Aenderung des Gerichtslohnengesetzes. Ob diese
in den Kommissionen befindlichen Entwürfe auch noch er-
ledigt werden können, steht einstweilen noch dahin.